

wintersemester 2013/14

materialisierungen.

halbjährliche nachrichten aus dem graduiertenkolleg “materialität und produktion” (grk 1678)

	editorial	•	03
	dienstagskolloquien	•	04
	researcher's night	•	05
	workshops	•	07
	vorstellung der dissertationsprojekte/beiratstreffen	•	12
	französisch-kurse	•	14
	paris - arbeitstreffen	•	16
	doktorandenreisen	•	19
	selmameyermessaging	•	20
	symposium	•	21
	weihnachtsfeier	•	23
	grako persönlich	•	24
	impressum	•	30



sehr geehrte damen und herren,
liebe freunde des graduiertenkollegs!

das vergangene semester stand ganz im zeichen der gemeinsamen grossen paris-exkursion: französisch-intensivkurse, die verdichtung der doktorarbeiten auf einen zwanzigminütigen vortrag hin und die rückbindung an das kollegsthema beschäftigten nicht nur die betreffenden doktorandinnen und doktoranden, sondern hielten auch die betreuer in atem. gemeinsam mit unseren französischen partnern haben wir drei tage lang an verschiedenen orten in paris getagt und mit den vorträgen der französischen und der deutschen doktoranden verschiedene orte der wissenschaft aufgesucht. neben der nouvelle sorbonne (paris 3) und den seminarräumen im quartier latin durften wir in den räumlichkeiten des deutschen forums für kunstgeschichte und des deutschen historischen instituts in paris tagen – und konnten somit nicht zuletzt deutschen wie französischen doktoranden mögliche wirkungsstätten nach der dissertation vorstellen. drei intensive tage, an denen

unsere doktorand(inn)en des kollegs erstmals einen wissenschaftlichen vortrag auf französisch hielten und sich bravourös in der anschließenden diskussion in derselben sprache schlugen – die in vorbereitung und organisation investierte energie hat sich ausgezahlt! so hoffen wir nun, durch die erneut gefestigten kontakte bald auch französische doktorand(inn)en in unserem kolleg begrüßen zu können. abschied nehmen müssen wir nun von daniel blanga-gubbay und elisabeth ruchaud, den ersten postdoktoranden im kolleg, die uns zwei jahre lang begleitet haben. ein herzliches dankeschön den beiden auch an dieser stelle! unsere nachfolgenden postdoktoranden stellen sich kurz in diesem newsletter vor, der sie auch über unsere sonstigen aktivitäten auf dem laufenden halten möchte.

mit herzlichen grüßen

andrea von hülsen-esch
(sprecherin des graduiertenkollegs)

dienstags-kolloquium

wie schon in den vergangenen semestern traf sich das graduier-tenkolleg im zweiwöchentlichen rhythmus jeweils am diens-tagvormittag zu einem gemeinsamen kolloquium, in dem aus der thematischen grundausrichtung ‘materialität’ und ‘produktion’ re-sultierende fragen und problemstellungen in bezug auf ausgewählte theoriertexte diskutiert wurden, diesmal unter dem leitbegriff der ästhetik. im gegensatz zum letzten semester wurden die einzelnen sitzungen dabei unter mithilfe der professoren von unterschiedli-chen gruppierungen der stipendiaten sowie kollegiaten durchge-plant und moderiert.

den auftakt machte eine diskussion über die bedeutung der be-griffe ‘ästhetik’ und ‘aisthesis’ mit bezug auf ein kapitel aus den “ethisch-ästhetischen studien” martin seels sowie hartmut böhmes aufsatz über die “aussichten einer ästhetischen theorie der natur”. ergänzend dazu wurde viktor shklovskys “die kunst als verfahren” als hinweis auf konkrete ästhetische verfahrensweisen, in dem fall aus der literatur, herangezogen. nach dieser einleitenden ausei-nersetzung mit der begrifflichkeit der ästhetik als solche ging es in der folgesitzung um den kunst- und schönheitsdiskurs des

mittelalters, veranschaulicht durch texte von nikolaus von kues und theophilus presbyter sowie durch auszüge zum begriff der “proportion als kunstregel” aus umberto ecos “kunst und schön-heit im mittelalter”.

einen zeitlichen sprung in die neuzeit machten die nächsten beiden sitzungen dann über ästhetische ansätze in den diversen schriften von karl marx, darunter vor allem “der fetischcharakter der waare und sein geheimniss” aus dem ersten buch von “das kapital”, das sich primär mit dem produktionsprozess beschäftigt, sowie “der achtzehnte brumaire des louis bonaparte”. in der letzteren dieser beiden sitzungen wurde die diskussion wesentlich auch von terry eagletons abhandlung zum “marxistischen erhabenen” bestimmt. die finale sitzung knüpfte schließlich wieder an eine zeitgenös-sischere auseinandersetzung mit der ästhetik unter bezugnahme auf jacques rancières “aufteilung des sinnlichen: ästhetik und poli-tik” an. hier wurde vor allem rancières verständnis von produktion kontrovers diskutiert, was als schlusspunkt nur allzu passend war, da das kolloquium des kommenden semesters ganz im zeichen der produktion stehen soll.

05 researcher's night

27. september 2013 haus der universität

researcher's night - die lange nacht der wissenschaft!

am 27. september 2013 war es soweit. im rahmen der europaweit stattfindenden researcher's night präsentierte sich auch düsseldorf als sciencity. mit mehr als 100 forschenden, über 80 aktionen und an 8 orten in der stadt wurden die bedeutung und die lebendige kultur von forschung und wissenschaft für und an dem standort düsseldorf unterstrichen. dementsprechend nutzten auch die kollegiaten und stipendiaten des kollegs die möglichkeit, ihre auseinandersetzungen mit wissenschaftlichem arbeiten in den unterschiedlichsten formen einer breiten öffentlichkeit zu präsentieren. das gerade eröffnete haus der universität bot hierbei die optimale, zentrale location. im rahmen einer soundinstallation und performance mit dem titel "the birth of shape – materiality and production" konnten be-

sucher an verschiedenen stationen die gegenseitige beeinflussung und das wech-selspiel von materialität und produktion u.a. am eigenen körper erfahren. so ließ beispielsweise der eigene herzsschlag - eingefangen durch einen fetal-doppler und auf zimmerlautstärke verstärkt durch eine box – den einen oder anderen aufschrecken oder fasziniert verharren, während auf einer *tempur*-matratze der direkte eindruck auf das material und dessen 'gegenwehr' beobachtet werden konnten. abgerundet wurde diese installation durch zwei jeweils individuell verlaufende performances. eine weitere gruppe des graduiertenkollegs setzte sich in einem 30-minütigen vortrag mit dem "sinn des humors" auseinander. dieses gespräch über komik, tragik und ambivalenz stellte anhand von diversen



beispielen zentrale fragen nach den funktionsbedingungen komischer inhalte und ihrer produktiven kraft für das leitmedium des films. so zeigten die referenten etwa in roberto benignis “das leben ist schön” die

researcher's night - die lange nacht der wissenschaft!

ambiguität der komik zwischen leben und tod, und führten letztlich auch zur frage, ob es eine form des humors und des lachens

gibt, die moralische fragen nicht nur ausblendet, sondern sogar außer kraft setzt. die dritte gruppe beteiligte sich mit einer im loop laufenden videoinstallation zum thema “zitatschunzel, fußnotendickicht

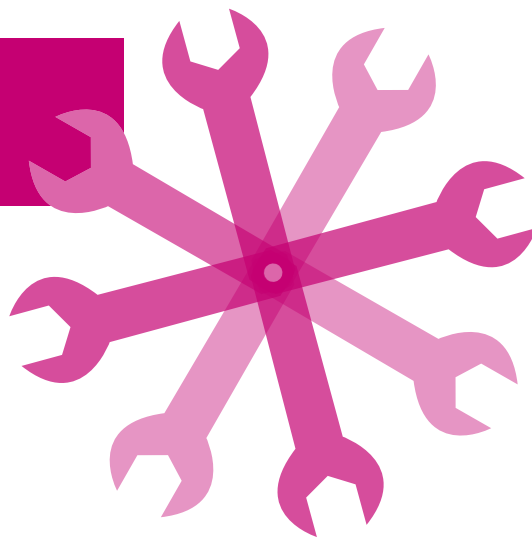
und wortklauberei?” an der researcher's night. hierbei wurde die frage erörtert, was genau eine dissertation ist und wie man sie schreibt. verschiedene farbwelten unterstrichen die inszenierung von typischen objekten des wissenschaftlichen arbeitens, wie büchern und schreibtischausrüstung, aber auch die prozesse des lesens, denkens, schreibens und verwerfens wurden sichtbar gemacht. durch die farbwahl - blau für die himmlische naivität, mit der man das arbeiten beginnt, rot für die frustration, die einen währenddessen packt und gold für den erfolg am ende - sowie durch ein kreatives editing wurde die emotionale bandbreite wissenschaftlichen arbeitens vermittelt.



abschließend lässt sich festhalten, dass die researcher's night trotz ihrer zeitaufwendigen vorbereitung eine willkommene alternative zum wissenschaftlichen alltag war, bei der man sich einmal anders mit der eigenen arbeit als doktorand und den untersuchten gegenständen auseinandersetzen konnte.



07 workshops: übersicht



postdoktoranden-workshop • 08

workshop gastwissenschaftler: emanuele cocchia • 09

workshop gastwissenschaftler: pamela geldmacher • 10

schlüsselkompetenzworkshop “präsentieren” • 11

postdoktoranden-workshop mit elisabeth ruchaud und daniel blanga-gubbay

“what is violence”

20. november 2013 + 18. dezember 2013

kernthema der vergangenen postdoktoranden-workshops war dieses semester emmanuel levinas' verständnis von gewalt im verhältnis zu ethik und kunst. bei der lektüre von teilen aus levinas' "schwierige freiheit" erfahren wir einerseits mehr über das gegenseitige ausschließen von gewalt und andererseits über sprache und vernunft. levinas' definition zufolge gilt eine handlung dann als gewalttätig, wenn das/der/die behandelte als ein bloßes mittel genommen wird, und nicht als zweck an sich selbst: *“est violente toute action où l'on agit comme si on était seul à agir: comme si le reste de l'univers n'était là que pour recevoir l'action; est violente, par conséquent, aussi toute action que nous subissons sans en être en tous points les collaborateurs. presque toute causalité est dans ce sens violente (...).”* die fälle in denen sprache und vernunft nicht teil von gewalt sind, sind dann gegeben, wenn beide eine wechselseitige beziehung ermöglichen zwischen handelndem

und behandeltem, sprecher und empfänger: eine beziehung, in der beide parteien als gleichwertig gelten. freiheit und universalismus sind jedoch nicht a priori inter-subjektive gegebenheiten, sondern sie müssen immer wieder 'erstellt' werden. der andere ist mir nicht gleich, sondern gleichzeitig weniger und mehr: er kann einen appell an mich richten, jedoch keine reaktion erzwingen – aber ich kann ihn auch nicht leugnen. der appell des anderen ist eine 'schwache kraft', stark genug mich zu beeinflussen (ich fühle mich verantwortlich), allerdings nicht so stark, als dass sie mich zwingen könnte zu reagieren. was also die 'intersubjektivität' verhindert, ist ein "sich-nicht-zum-anderen-öffnen-wollen": *“le violent ne sort pas de soi.”* gewalt existiert bereits schon vor der aktion, im widerstand selbst.

workshop mit emanuele coccia

“medialität und sinnlichkeit. von aristoteles bis mcluhan”

23. oktober 2013 + 6. november 2013 + 11. dezember 2013

der gastwissenschaftler dr. emanuele coccia führte innerhalb von drei workshops in die theoretische frage zur beziehung zwischen medialität und sinnlichkeit ein.

um insbesondere die materiellen implikationen des zusammenhangs dieser beiden kategorien fassen zu können, hilft der philosophische rekurs auf das aristotelische konzept des *metaxy*. in der aristotelischen tradition wird medialität als ein versuch, materialität zu erfassen, gedeutet. denn sinnlich ist nicht das subjekt an sich, sondern erst das subjekt mit seiner umwelt. wahrnehmung entsteht nicht innerhalb des subjekts, vielmehr ist sie ein äußerer prozess, der erst im zwischenraum von subjekt und objekt entstehen kann. basierend auf ernst kapps theorie der organprojektion lässt sich eine gewinnbringende weiterentwicklung dieses antiken medienbegriffs in marshall mcluhans hauptwerk “understanding media” wiederfinden. mcluhans verständnis von medien spricht je-

dem objekt das potential zu, das subjekt wahrnehmungsfähig zu machen. folglich sind alle dinge erweiterungen der sinnlichkeit und letztendlich macht dies die gesamte welt zu einem einzigen wahrnehmungorgan des menschen.

die thesen mcluhans wurden in den workshops zum einen intensiv auf ihre plausibilität hin diskutiert und ihre konsequenzen für eine analyse von dingkultur befragt. zum anderen wurden aber auch anknüpfungspunkte zu den einzelnen dissertationsprojekten der doktoranden gesucht. die in den workshops diskutierten thesen zu medialität und sinnlichkeit waren insofern sehr gewinnbringend, da eine oftmals in der medienwissenschaftlichen debatte vergessene dimension der materialität so wieder aufgegriffen werden konnte.

workshop mit pamela geldmacher

“aktuelle zielsetzungen für das promotionsvorhaben”

29. januar 2014



unter der leitung von pamela geldmacher haben wir uns in einem zweistündigen workshop mit sehr grundsätzlichen gegenständen auseinandergesetzt: den aktuellen zielsetzungen für das eigene promotionsvorhaben. im vorfeld sollte sich jede/r teilnehmer/in über frage- und problemstellungen bewusst werden, die für die kommenden arbeitsschritte von relevanz sind. diese punkte wurden dann im gemeinsamen gespräch auf plausibilität und umsetzbarkeit überprüft. daraus ergaben sich auch allgemeine fragen nach der strukturierung der arbeit, die sowohl inhaltliche bereiche als auch die arbeitsökonomie betrafen.

letztlich konnte man sich aber auch auf einer persönlichen ebene etwa über erwartungsdruck oder misserfolge austauschen, die mit einem solchen projekt einhergehen.

sarah czirr

workshop mit bert kruska

“präsentation”

7./8. und 15./16. oktober 2013

normalerweise findet man es schräg, seine eigene stimme zu hören. noch schlimmer ist es, sich ein video anzusehen auf dem man selbst ist. doch dieses gefühl des unwohlseins und auch die angst, vor publikum frei zu reden, hat uns bert kruska in dem besten workshop, an dem wir bisher im rahmen des grako teilgenommen haben, genommen. zwei tage lang sollten wir üben, uns und unsere wissenschaftlichen themen adäquat vorzustellen. wir hatten uns freiwillig dazu entschieden, uns vor eine gruppe menschen zu stellen, frei über unsere hobbys zu referieren, kleine rollenspiele durchzuführen, unsere körperhaltungen, stimmen und ausstrahlungen zu analysieren. all dies wurde durch permanente kameraaufzeichnungen unterstützt - in der vorstellung der blanke horror. eigentlich. aber der dozent hat durch seine unglaublich angenehme, entspannte art, seine lockere und schlüssige methodik und natürlich durch seine erfahrung und expertise auf dem gebiet ein vergnügen

daraus gemacht. ein besonders hilfreiches vergnügen, denn einige kursteilnehmer haben danach vorträge gehalten und konnten die frisch gewonnene sicherheit sowie tipps sofort anwenden.

uns allen wird dieser workshop in positiver erinnerung bleiben, und das erlernte wird uns immer begleiten, sei es auf tagungen, kolloquien oder bei der uns bevorstehenden disputatio.

katharina sauther, linda walther

haus der universität

22. november 2013

“mit anschließendem beiratstreffen”

12 vorstellung der dissertationsprojekte

am 22. november fand im “haus der universität” ein ganztägiges treffen des kollegs statt.

acht doktorandinnen und doktoranden stellten ihre arbeiten vor, beginnend mit rajiv strauß, der mit seinem vortrag über “die simultaneität des mediensystems im 17. jahrhundert” vertiefte einblicke in sein forschungsprojekt gewährte. gina möller konnte in ihrem vortrag mit hilfe erstmals ausgewerteter quellen den beginn der kapellenausstattung des petersdoms mit buntmarmor rekonstruieren. drei weitere kunsthistorische projekte schlossen sich an: sarah czirr gab mit fokus auf die körperbilder der zeit einen überblick zu ihrem thema, der darstellung von arbeit und arbeitern in der plastik des deutschen kaiserreichs. arne leopold erläuterte am fall eines hölzernen kastens des 13. jahrhunderts aus der sammlung des schweizerischen landesmuseum in zürich, inwiefern eine ‘billige’ imitation von elfenbein die möglichkeit bot, höchste kunstfertigkeit unter beweis zu stellen.

linda walther schließlich stellte ihr thema am beispiel der ausführung einer skulptur in verschiedenen materialien vor, und zwar mit

dem neuen forschungsschwerpunkt der gruppe der frauen im oeuvre von thomas schütte. bernardette burchard bereicherte den reigen der projektvorstellungen aus dem bereich der geschichtswissenschaften: sie präsentierte den forschungsstand ihrer arbeit zu schatzvorstellungen im westfälischen mittelalter.

im anschluss daran zog friederike sigler einen vergleich zwischen andy warhols *factory* und seinem wandel zum “business artist” und dem von gustav metzger propagierten generalstreik der künstler. den abschluss bildete louis schreel, der aus philosophischer sicht in seinem vortrag maurice blanchots begriff der ambiguität des imaginären präsentierte und zeigte, wie dieser das denken einer dimension des imaginären ermöglicht, die in kants ästhetik noch nicht gedacht wurde, die jedoch einen wichtigen einfluss auf das konzept von deleuzes ästhetik hatte.

abends kam erstmals das gesamte kolleg mit dem gewählten beirat (dietmar rübel / dresden, jean-claude schmitt / paris, joseph vogl / berlin, monika wagner / hamburg) zusammen, der in einer intensiven fragerunde auskünfte über die bisherige arbeit des

kollegs erhielt: das graduiertenkolleg bekam anregungen hinsichtlich der weiteren theoretisierung seiner leitbegriffe sowie der deutlicheren zuordnung eines großteils der arbeiten zu seinem forschungsauftrag. lebhaft und kontrovers diskutiert wurden auch die vor- und nachteile der interdisziplinarität. zu guter letzt wurde noch ein kritischer blick auf die zeitliche beanspruchung durch die angebote des kollegs geworfen.

nach diesem intensiven austausch war es dann zeit für süffige süppchen, saftige salätchen und ein gutes gläschen wein.

grkmatprod_newscrew



französisch-kurs für anfänger = baguette/fromage

da arnaud den deutsch-französischen austausch umfassend mit uns trainiert hat, kennen wir uns mittlerweile in der französischen kultur bestens aus. dabei haben wir uns den wichtigen und praktischen dingen des lebens gewidmet und zum beispiel vor dem paris-aufenthalt noch mal umfassend französische speisekarten studiert.

besonders viel spaß hatten wir mit redewendungen und floskeln. wir können zum beispiel eine walnuss von einer kopfnuss unterscheiden und haben gelernt, dass franzosen keinen frosch im hals haben, sondern eine katze. “verrückte vögel” sind auch nicht das gleiche wie bei uns, aber wir haben in dieser hinsicht viel über frankreich gelernt! in unserem persönlichen wettkampf um die kuriosesten landeskünstler ist die rapperin diam´ s auf französischer seite ungeschlagen. der deutsche trumpf bleibt helge schneiders “wurstfachverkäuferin”.

einen besonderen erfolg haben die historiker unter uns verspürt, als wir endlich das passé composé gelernt haben. jetzt können wir endlich über vergangenes reden! leider werden wir die französischen zahlen nie verstehen, deshalb bleiben unsere jahresangaben wohl immer fraglich. als düsseldorfer stadtführer haben wir uns dennoch nicht schlecht geschlagen und museen, gebäude und stadtgeschichte erläutert.

alles in allem hat der französischkurs am dienstag immer sehr großen spaß gemacht und uns mit den grundlagen der sprache vertraut gemacht. *merci, arnaud!*

französisch a2/b1 = quiche/tarte

in diesem semester stand unser französisch-kurs ganz im zeichen der geplanten paris-reise. die meisten stunden kreisten um die besonderheiten der französischen kultur und sollten uns auf unsere exkursion vorbereiten. dabei sprachen wir über unterschiedliche facetten des kulturellen, sowohl über die gepflogenheiten innerhalb frankreichs als auch über die französische wahrnehmung anderer kulturen, etwa in form des tourismus. wir machten uns auf die suche nach passenden (ferien-)wohnungen in paris, nach geeigneten restaurants und speisen, nach ausstellungen und nach kinofilmen. wir überlegten, inwieweit sich die französische kultur von der deutschen unterscheidet und diskutierten über tagespolitische themen frankreichs, von der *génération y* bis zur privatsphäre des französischen prääsidenten. des weiteren stand die mündliche präsentation der eigenen projekte als konkrete vorbereitung für paris im mittelpunkt. wir übten sowohl die vorstellung der dissertationsthemen als auch der persönlichen motivation, lernten, das eigene interesse am thema oder den themenfindungsprozess auf französisch zu formulieren, so dass wir uns am ende gewappnet fühlten für diese reise nach paris.

friederike siegler, anja gottwaldt

französisch b2/c1 = bœuf bourguignon/foie gras

im französischkurs von madame striedter wurde die gruppe für die exkursion nach paris im januar 2014 vorbereitet, auf der sechs doktoranden französische vorträge gehalten haben. im laufe des kurses wurden vor allem die konversationsfähigkeiten und schreibkompetenzen verstärkt, die sowohl für die französische fassung der verschiedenen vorträge, als auch für die anschließende diskussion als unterstützung dienen sollten. obige kompetenzen wurden außerdem in einem intensivkurs ausgebaut, der im hinblick auf den paris-aufenthalt statt fand.

giulia ghionzoli, julia vomhof

16 paris - arbeitstreffen

20.-23. januar 2014

nachdem der großteil des kollegs am montagabend mit dem thalys an der pariser *gare du nord* eingetroffen war, startete das gemeinsame programm am dienstagsmorgen mit der ersten vortragsreihe von uns düsseldorfdorfer doktoranden und den kommilitonen aus der germanistischen abteilung der sorbonne 3 in der *salle las vergnas* stellte giulia ghionzoli, nach einer kurzen kennenlernenrunde, ihr projekt vor; im folgenden sprach die französische doktorandin aleksandra lendzinska über *oulipe*. eine kurze pause später präsentierten eric baudner und louis schreel aspekten ihrer dissertationsvorhaben. die vorträge der deutschen doktoranden wurden alle auf französisch gehalten, während die französischen gastgeber, auch an den folgetagen, überwiegend auf deutsch präsentierten.

das nachmittägliche kulturprogramm begann mit einem besuch des *musée d'orsay*. nach einer kurzen einföhrung von prof. körner zur geschichte des gebäudes und der entwicklung des museums erkundeten wir in kleingruppen die sammlung. das *musée d'orsay* erlaubt keine selbst durchgeführten föhrungen, doch herr körner ließ es sich nicht nehmen, uns mit wichtigen hinter-

grundinformationen zu versorgen, auf interessante details und den gut versteckten "*origine du monde*" von gustave courbet hinzuweisen. die andere hälfte des kollegs besichtigte währenddessen das erst kürzlich fertig restaurierte *collège des bernardins* in der *rue de poissy*. einem ausführlichen vortrag über die bau-, nutzungs- und restaurierungsgeschichte folgte eine föhrung durch



das gesamte gebäude, deren höhepunkt die neuen säle unter dem dach des *collèges* waren, die aufgrund ihrer hervorragenden akustischen eigenschaften heute für tagungen, musikveranstaltungen und radio-live-sendungen gebucht werden können.

den abend des ereignisreichen ersten tages beschloss ein gemeinsames essen des graduiertenkollegs und der französischen germanisten im libanesischen restaurant “*roger de beyrouth*“.

die vortragsreihe am mittwochvormittag fand im deutschen forum für kunstgeschichte (dfk) statt. einer vorstellung des dfk und einer führung durch das *hôtel lully* durch den ehemaligen direktor, prof. dr.



andreas beyer, folgte zunächst der vortrag von kristina dolata. danach sprachen julia bührle über john neumeiers ballettadaption von “der tod in venedig” und hélène thiérrard über *hyle* im werk von raoul hausmann. den zweiten vortragsvormittag beschloss thomas krämer galant.

am nachmittag machte sich dann ein teil der gruppe auf den weg zum *louvre*. vor dem eingang der glaspypamide trotzte prof. wiener zunächst dem strömenden regen und stimmte uns mit der interessanten

geschichte des ehemaligen königspalastes auf den heutigen kunstpalast ein. trotz eines kurzen durcheinanders mit eintrittskarten und führungsausweisen ging es dann in den bereich des französische

rokokos, wo uns prof. körner die auswahl der gemälde überließ, die dann unter seiner federführung analysiert und diskutiert wurden. prof. wiener begleitete uns zu den skulpturen, wo wir uns vor allem ausführlich mit michelangelos “sklaven” sowie “amor und psyche” von antonio canova beschäftigt haben. abschließend durfte ein besuch bei der “mona lisa” natürlich nicht fehlen. währenddessen traf sich der andere teil der gruppe unter der führung von prof. von hülsen-esch vor der *bibliothèque na-*

tionale (bnf) mit prof. jean-claude schmitt. nach vergleichsweise strengen einlasskontrollen wurden wir in einen historischen saal aus der gründungszeit der bnf geführt und erhielten zunächst eine einföhrung in die geschichte und arbeitsweise der nationalbibliothek. daraufhin wurden uns einige kostbare schätze aus dem fundus illustrierter manuskripte der handschriftenabteilung gezeigt. von einer reich illuminierten karolingischen handschrift über einige stundenbücher bis zu einem alchemiebuch des 16. jahrhunderts bekamen wir nicht nur ein repräsentatives portfolio an handschriften, sondern zugleich absolute highlights der bibliothek zu sehen.

der letzte vortragstag fand in den räumen des deutschen historischen instituts (dhi) im *hôtel duret de chevry* statt. dort empfing uns die bibliotheksleiterin dr. mareike könig sehr herzlich und zeigte uns das haus. in einem historischen konferenzsaal hielt dann julia vomhof den düsseldorfer ab-

schlussvortrag über ihr dissertationsprojekt; ihr folgten schließlich noch die französischen doktoranden sarah neelson, die über “marxistische würgemale” im werk elfriede jelineks sprach sowie francesco peri, der sein thema “über das element des ‘nervösen’ als substrat künstlerischen schaffens im 19. jahrhundert” präsentierte.

bevor es am abend wieder mit dem thalys zurück nach düsseldorf ging, stand der nachmittag zur freien verfügung. diese freie zeit sowie die nischen, die durch das programm an den vorigen tagen geblieben waren, nutzten die teilnehmer individuell oder in kleingruppen. einige besuchten weitere museen, andere sehenswürdigkeiten wie den eiffelturm oder den *arc de triomphe* – jedenfalls nutzten alle beteiligten den aufenthalt in paris, so gut es die zeit und das wetter zuließen. der einstimmige tenor nach diesem erfolgreichen arbeitstreffen: *nous reviendrons!*

katharina kelter, philipp trettin





marina artino	lüneburg	besuch der jahrestagung der gesellschaft für medienwissenschaften und austausch mit der zweitbetreuerin der dissertation	03.10.-05.10.2013
kristina dolata	paris	forschungsaufenthalt/recherche (u. a. russisches museum und eremitage)	09.11.-21.11.2013
thomas krämer	karlsruhe	besuch des symposiums “phänomentechniken”, staatlichen hochschule für gestaltung	18.10.2013
arne leopold	hamburg	besuch des studenttags “plastik, gummi, wachs und ton: die variabilität des materials in kunst und technik”, technische universität hamburg-harburg	28.02.2014
gina möller	rom	forschungsaufenthalt/archivrecherchen (archivio della fabbrica di san pietro, archivio di stato, bibliotheca hertziana)	01.10.-10.10.2013
	rom	archivrecherchen	03.02.-13.03.2014
sabrina pompe	florenz	forschungsaufenthalt max-planck-institut für kunstgeschichte	09.02.-16.03.2014
louis schreel	kopenhagen	besuch der tagung “what images do”, the royal danish academy of fine arts (vortrag: “the erewhon of the image. the immanent sublime in deleuze’s aesthetics”)	19.-21.03.2014
friederike sigler	new york	tagung “work/ethics”, new york university, germanistisches institut (vortrag: “on strike - arbeit sichtbar machen oder: künstlerische strategien des widerstands”)	06./07.12.2013
	toronto	besuch des graduate symposiums “art work: art’s productive economies”, university of toronto (vortrag: “art - strike / art and strike - or: how to make labour (in-)visible”)	20.03.2014
rajiv strauß	bremen	forschungsaufenthalt/archivbesuch deutsches institut für presseforschung	30.09.-05.10.2013
maike vollmer	münchen	besuch des internationalen symposiums “laboratorium. forschung in kunst und wissenschaft”, promotionsprogramm proart, ludwig-maximilians-universität	06./07.12.2013
julia vomhof	malta	tagung “insularity. representations and constructions of small worlds”, universität malta (vortrag: “seduction and insularity in rilke’s song of the sirens”)	21.11.-23.11.2013
	new york	tagung “work/ethics”, new york university, germanistisches institut (vortrag: “produktion und verführung bei baudrillard”)	06./07.12.2013



SelmaMeyerMentoring

september / november 2013

in diesem semester standen die zwei im rahmen des selmameyermentoring-programms verankerten workshops zum ausbau der persönlichen schlüsselkompetenzen im zeichen des konfliktes. in kleiner runde und privater atmosphäre beschäftigten sich die beiden seminargruppen in den jeweils ganztägigen workshops mit der thematik der konfliktprophylaxe, den variierenden konfliktarten und einem effizienten konfliktmanagement. begleitet und geleitet von dipl.-psych. gerda reiff widmeten sich die seminarteilnehmerinnen auf theoretischer ebene fragen der verbalen und nonverbalen kommunikation, der selbstwahrnehmung, des sozialen geflechts, welches uns umgibt, und den darum kreisenden themenbereichen; kurz: es wurde die frage nach potentiellen konfliktquellen behandelt und der umgang mit derartigen herausforderungen v.a. im hinblick auf führungsqualitäten in praktischen, auf individuelle beispiele ausgerichteten rollenspielen erprobt. eine erfrischende bereicherung stellte ein halbtägiges seminar zum schwerpunkt “stimmbildung und stimmtraining” mit frau naumann dar. gerahmt wurden die workshops auch in diesem jahr von regelmäßig stattfindenden netzwerktreffen und einem feierlichen jahresempfang im haus der universität: der jahresempfang des selmameyermentoring-programms am 12.11.2013 stand unter dem

motto “chancengleichheit für frauen in der wissenschaft: was bringt uns voran?”. im haus der universität trafen sich zu dem anlass rund 110 mentees aus verschiedenen fakultäten der heinrich-heine-universität, ihre mentorinnen sowie monika demming-pälmer (verantwortlich für das gesamte mentoring-programm), dipl.-ing. sandra grätz (gleichstellungsbeauftragte der hhu), prof. dr. rita süßmuth und prof. dr. ricarda bauschke-hartung (prorektorin für studienqualität und gleichstellung). zwei programmschwerpunkte bestimmten den abend: zum einen die verabschiedung der mentees des vergangenen turnus und die begrüßung der neuen mentees, zum anderen eine diskussionsrunde mit der prorektorin, einer vertreterin der mentees und rita süßmuth, die neben ihrer politischen karriere stets auch eine akademische laufbahn verfolgte (professorin für erziehungswissenschaften an der pädagogischen hochschule ruhr und der universität dortmund). der abend fand seinen ausklang mit getränken, häppchen und jeder menge ‘netzwerken’.

die nun anschließenden workshops zum thema “karriereplanung” und “selbstmarketing” beginnen ab februar 2014.

haus der universität
12. dezember 2013

“materie – material – materialität. disziplinäre annäherungen”

das graduiertenkolleg hatte am 12. dezember 2013 zum symposium “materie – material – materialität. disziplinäre annäherungen” ins haus der universität geladen. als gastredner konnten wir

alain schnapp aus paris, barbara schellewald aus basel und philipp erchinger aus düsseldorf begrüßen. Das kolleg war mit unserem gastwissenschaftler emanuele cocchia und der dem kolleg assoziierten jungen wissenschaftlerin pamela geldmacher als vortragende präsent.

alain schnapp eröffnete das symposium mit dem thema “materialität und immaterialität von ruinen”. anhand von fallbeispielen aus mesopotamien, china sowie dem christlichen abendland begab sich herr schnapp auf die suche nach spuren und ruinen, nach der materialität der vergangenheit, die in einer materiellen erneuerung dem prozess des verfalls

ausdruck verleihen kann. diese produktion für und von ewigkeit findet wiederum in der bewussten erzeugung von verfallsprozessen einen immanent historischen ausdruck.



barbara schellewald widmete sich indes in ihrem vortrag “mosaik – licht. materialität und bildtheorie” den mosaiken der *hagia sophia* in konstantinopel. durch eigene aufnahmen verstand sie es, dem faszinosum licht und dessen bedeutung für die wirkung der mosaiken auf die spur zu kommen. dieses spannungsfeld aus an- und abwesenheit von licht wurde von ihr eindrucksvoll an weiteren fallbeispielen erläutert, so dass in der anschließenden diskussion die aspekte von raumhierarchisierungen durch hell-dunkel kontraste sowie die symbolische bedeutung des lichts angeregt erörtert wurden.

emanuele cocchia entführte uns schließlich

in seinem vortrag “materia extranea. materie als bedingung der medialität in der mittelalterlichen aristotelischen erkenntnistheorie” in die welt der aristoteles-rezeption des mittelalters. coccia verstand es hierbei in virtuoser manier den aristotelischen medialitätsbegriff zu versinnbildlichen: zwischen objekt

suchte er zu zeigen, dass im prozess des kunstfertigen arrangierens – in der übersetzung von textdetails in plotmuster – die materialität des textes hervortritt.

pamela geldmacher legte in ihrem vortrag “stillgestelltes material? überlegungen zu wolf vostells ruhendem verkehr” dar, wie

*** das verschriftliche extrakt der tagung erscheint ende 2014 in der kleinen reihe des graduiertenkollegs “materialisierungen” ***

und subjekt existiere keine leere, denn dieser zwischenraum werde von aristoteles als medium bezeichnet.

philipp erchinger stellte in “kunstfertigkeit: materialität und kreativität in viktorianischer literatur” heraus, inwiefern er das in william paleys *natural theology* (1809) herausgearbeitete prinzip der kunstfertigkeit als prozessbasierte praxis auf die in serienform veröffentlichte literatur im viktorianischen england anwendet. insbesondere am beispiel von wilkie collins *armadale* (1866) ver-

sich am beispiel eines vostell *fluxus*, dem einbetonieren eines in köln geparkten opel kapitän l und dessen residuum, verschiedene materialitäten – auf der ebene des aktionsprozesses oder auf der des materials beton – fassen lassen. die pointe des vortrags war geldmachers beobachtung, dass die institutionalisierung dieses betonobjektes und seine pflege als absolute stillstellung dem *fluxus*-anliegen eigentlich entgegenlaufen.

arne leopold, gina möller

17. dezember 2013

im *alten bahnhof*, oberkassel

trotz nicht gerade winterlicher temperaturen ging es im dezember des vergangenen semesters in großen schritten auf weihnachten zu: zeit, einmal inne zu halten und ein paar gesellige stunden miteinander zu verbringen. hierzu traf sich das kolleg am 17. dezember im brauhaus *alter bahnhof* in düsseldorf-oberkassel. der für uns reservierte *lueg-saal* in der ersten etage erwies sich nach geringfügiger modifikation der tisch-stuhlraum-konstellation als äußerst passend. in ihrer herzlichen begrüßung rief die sprecherin des kollegs, andrea von hülsen-esch, die schönen momente des auslaufenden jahres 2013 in erinnerung und wagte einen ausblick auf kommende ereignisse. einen besonderen weihnachtsgruß gab es zudem für die neugeborenen und damit sofort ‘assozierten’ mitglieder des grk, cäthe johanna dolata und lotta baudner, ehe der emsige köbes sodann seines amtes walten konnte.





mitglieder	•	25
stipendiaten	•	26
kollegiaten	•	27
postdoktoranden	•	28
gastwissenschaftler	•	29
wissenschaftliche koordinatoreninnen	•	29

mitglieder



univ.-prof. dr. ricarda bauschke-hartung
institut für germanistik



univ.-prof. dr. vittoria borsò
institut für romanistik



univ.-prof. dr. reinhold görling
institut für medien- und kulturwissenschaft



univ.-prof. dr. hans körner
institut für kunstgeschichte



univ.-prof. dr. achim landwehr
institut für geschichtswissenschaften



univ.-prof. dr. andrea von hülsen-esch
sprecherin des graduiertenkollegs
institut für kunstgeschichte



univ.-prof. dr. roger lüdeke
institut für anglistik



univ.-prof. dr. eva schlotheuber
institut für geschichtswissenschaften



univ.-prof. dr. timo skrandies
institut für kunstgeschichte



prof. dr. jürgen wiener
institut für kunstgeschichte

stipendiaten



marina artino

“in schlangengruben – psychiatrie, architektur und film”



eric baudner

“sinnstiftende gewalt im zeitgenössischen britischen drama”



bernadette burchard

“mittelalterliche kirchenschätze westfalens: eine analyse des verhältnisses von materialität, immateriellen schatzvorstellungen und schatzpraktiken anhand der domschätze von münster und osnabrück und ihrer schriftlichen überlieferung”



kristina dolata

“überwindung des bildnerischen materials? skulpturen und schriften von e.m. falconet im spiegel der kritik und der kunsttheoretischen debatten des 18. jahrhunderts”



giulia ghionzoli

“die figur des don juan als experiment. übergänge zwischen rematerialisierung und ‘creatio’/schöpfung”



katharina kelter

“tanzen zwischen materialität und immaterialität. zum produktionsprozess im zeitgenössischen tanz”



arne leopold

“laden, kestichin und scryn”. studien zur materialität schmuckvoller kästchen im mittelalter



gina möller

“buntmarmor und materialästhetik in römischen kapellenausstattungen des 16. und 17. jahrhunderts”



sven ondraček

“verkörperte kommunikation in der epoche der empfindsamkeit”



friederike sigler

“arbeit sichtbar machen – strategien und ziele sozialkritischer kunst seit 1970”

stipendiaten



louis schreel

“the erewhon of the image: the immanent sublime in lyotard, deleuze and nancy”



rajiv strauß

“die simultanität des mediensystems im 17. jahrhundert”



philipp trettin

“das ‚ambraser heldenbuch‘ kaiser maximilians I.”



maïke vollmer

“artistic research – künstlerische praxis zwischen strategie und offenem prozess”



julia vomhof

“von der verführung – zur macht der lyrik am beispiel von gedichten der deutschen moderne”

kollegiaten



gero brümmer

“die prozessästhetik des monströsen.
ansätze zu einer gattungsgeschichte der horrorliteratur”



sarah czirr

“künstlerische aneignung von sozialer wirklichkeit:
plastik im deutschen kaiserreich 1871 bis 1918”



anja gottwaldt

“bild und bewegung. das tanzbild ernst ludwig kirchners”



thomas krämer

“wissenschaft als projekt: spannungsverhältnisse bei der
wissensproduktion”

kollegiaten



sabrina pompe

“körperbilder und die interdependenz von material, form und inhalt in der skulptur zwischen spätmittelalter und renaissance”



katharina sauther

“kostbarkeiten im porträt. das porträt als kostbarkeit. bedeutung und funktion von schmuck in bildnissen des quattrocento”



karoline schröder

“skulptur und fotografie zwischen 1900 und 1960 in deutschland. auswirkungen fotografischer inszenierung auf die rezeption dreidimensionaler bildwerke”



eileen simonow

“zur materialität und wirkung des ‘religiösen’ in us-amerikanischen hip-hop-musikvideos. eine ritualtheoretische perspektive”



linda walther

“materialwechsel. über das ausführen einer plastik in verschiedenen materialien”

postdoktoranden



dr. sergej rickenbacher

“duft und geruch. wissensgeschichte und poetologie eines sekundären materials”



aude-marie certin

“die vaterschaft in schrift und bild: eine kulturelle reformation in deutschland und der schweiz während der reformzeit?”

gastwissenschaftler

im wintersemester 2013/14



dr. emanuele coccia

das verdinglichte gute. werbung als höchste form
der heutigen öffentlichen moral

wissenschaftliche koordinatorinnen



anna-lisa langhoff, m.a.



miriam fick, m.a.

graduierntenkolleg “materialität und produktion” (grk 1678)

prof. dr. andrea von hülsen-esch (sprecherin)

heinrich-heine-universität düsseldorf
forschungszentrum der philosophischen fakultät

universitätsstr. 1, geb. 23.21
40225 düsseldorf

tel.: 0211 - 81 13638 / 81 13639
fax: 0211 - 81 10431

grako@phil.hhu.de
<http://www.phil.hhu.de/materialitaet-und-produktion>

redaktion: miriam fick